„Wenn man witzig wäre, so könnte man sagen:

„Herr Hansemann sein Werk Preufsen und Frank-„reich ist sehr grofs. Es hat 285 Seiten Druck und 10 „Tabellen. Aber wenn es noch gröfser wäre und hätte statt „285 Seiten Druck 300 und in den 15 Seiten das Werk von „Bresson, so wäre er geschlagen."

Der Finanzminister Herr Humann ist ein gescheiter Kopf, gibt die schwebende Schuld zu 546 Mill. Fr. an, welches 146 Mill. Thlr. sind, und wahrscheinlich zu 6 Proc. müssen verzinst werden.

Diese schwebende Schuld beträgt an Zinsen 8 Mill. 760,000 Thlr., also mehr wie die Zinsen der preufsischen Staatsschuld.

16.

Berechnung der Staatsschuld mit 8 Mill. Thlr. Tilgungsfond.

Ich habe in dem Werk: Preufsens Geldhaushalt und neues Steuersystem, welches 1820 bei Brockhaus erschien, gesagt Seite 423.

„Der Tilgungsfond von 2½ Mill. ist aber offenbar zu „schwach bei einer Staatsschuld von 180 Mill.

„Bei der angenommenen Art der Tilgung, wo der Til-„gungsfond immer nur bis zu 10 Jahre wächst und dann wie-„der gleich gestellt wird, ging 50 Jahre darüber hin, ehe die „Staatsschuld getilgt würde; und die gegenwärtige Generation „käme gar nicht aus den Schulden heraus.

„Da die sogenannte Staatsschuld in einer Periode von 25 „Jahren gemacht worden, also jährlich ungefähr 7½ Mill., so „müfste der Tilgungsfond auch so stark sein, dafs er die Schuld „wieder in 25 Jahren löschte und wo möglich früher.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„Preufsen mufs auf der Linie fortgehen, auf „der es grofs geworden.

„Eine grofse Ordnung in seinem Geldhaushalte ist aber „dasjenige gewesen, was am meisten dazu beigetragen, das „Haus grofs zu machen.

„Wenn Niemand in Deutschland Geld in seinem Staats-„schatze hatte, dann hatten die Hohenzollern es.

„Auch scheint sich der Wunsch die Staatsschuld schnell „zu tilgen, allgemein auszusprechen, wie man solches in der „Vorstellung der Berliner Stadtverordneten an den König sieht.

„Es ist daher wohl gewifs, dafs, sobald Stände vorhan-„den sind, diese sich ernstlich mit der Staatsschuld beschäfti-„gen werden und Mittel aufsuchen, wodurch der Tilgungs-„fond wenigstens verdreifacht wird.

„Er kommt dann auf die Summe von $7\frac{1}{2}$ Mill, die der „gleich ist, die den jährlichen Anwachs der Staatsschuld seit „25 Jahren ausdrückt.

17.
Fortsetzung.

Wir wollen jetzt einmal den Tilgungsfond zu 8 Mill. jährlich annehmen, und übrigens soll Alles so bleiben, wie es in dem Edikt vom 17. Ianuar 1820 angegeben ist.

Erste Periode von 1833 bis 1843.

Im Jahre 1833 war die Staatsschuld noch 175 Mill.

Mit dem Jahre 1833 bleibt der Zinsfufs und Tilgungsfond derselbe, nämlich 60 Mill. Zinsen und 8 Mill. Tilgungsfond. Diese 8 Mill. sind in Papier.

Die Zinsen betragen also in diesem Jahrzehnte 60 Mill. Thlr. und der Tilgungsfond 80 Mill. Thlr. Also 140 Mill. Thlr. zusammen.

Die Staatsschuld beträgt also am Ende von diesem Zeitraum 95 Mill. Thlr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf